

The header features a pattern of white arrows on a light beige background. Some arrows point towards the center, while others point outwards. A large, prominent white arrow points from the right towards the center.

3. Österreichische Konferenz für
Berufsbildungsforschung

5. – 6.7.2012
Museum Arbeitswelt Steyr

www.berufsbildungsforschung-konferenz.at

Stefanie Stolz

Universität Zürich
Zürich



**Universität
Zürich** UZH

Institut für Erziehungswissenschaft
Lehrstuhl für Berufsbildung



Berufsorientierungsunterricht und Übergänge aus der Perspektive der Lehrerinnen und Lehrer

Erste Ergebnisse der Lehrerinnen- und
Lehrerbefragung

05.07.2012

Seite 2



**Universität
Zürich** UZH

Institut für Erziehungswissenschaft
Lehrstuhl für Berufsbildung



Inhalt

- Einleitung: Befragung der Lehrpersonen
- **Massnahmen** Berufsorientungsunterricht
- **Unterstützung** der Schülerinnen und Schüler
- **Kooperation** mit ausserschulischen Partnern
- Benachbartes **Ausland** und Berufsorientierung
- Berufsorientungsunterricht in der internationalen Bodenseeregion: Zusammenfassung



**Universität
Zürich** UZH

Institut für Erziehungswissenschaft
Lehrstuhl für Berufsbildung



Befragung der Lehrpersonen – erwartete und aktuelle Grundgesamtheit

Fragebogen

- Deutschland (19)
- Österreich (7)
- Schweiz (24)

n=50

Rücklauf: 76% (n=65)

Interviews

- Deutschland (12) **4**
- Österreich (5) **5**
- Schweiz (11) **11**

n=(28) **20**



**Universität
Zürich** UZH

Institut für Erziehungswissenschaft
Lehrstuhl für Berufsbildung

BRÜCKE

Berufsorientierung und regionales Übergangsmanagement
Chancen, Kompetenzen, Entwicklungspotentiale

Themen der Lehrpersonenbefragung

Fragebogen

- Kenntnisse, Kompetenzen, Aus- und Weiterbildung im Hinblick auf BO-Unterricht
- BO-Unterricht Ebene Schule
- Schulführung
- BO-Unterricht
- BO und Schüler/-innen
- BO-Partner
- BO und benachbartes Ausland

Interview

- Lehrpersonen und BO-Unterricht
- Schule und BO-Unterricht
- BO und Schüler/-innen
- BO-Partner
- BO und benachbartes Ausland



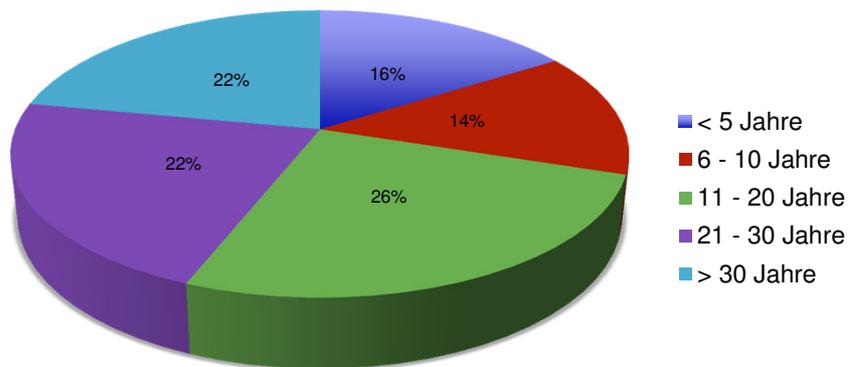
**Universität
Zürich** UZH

Institut für Erziehungswissenschaft
Lehrstuhl für Berufsbildung



Befragte Lehrpersonen (Fragebogen)

Unterrichtserfahrung



36 % Lehrerinnen

64% Lehrer

n=50

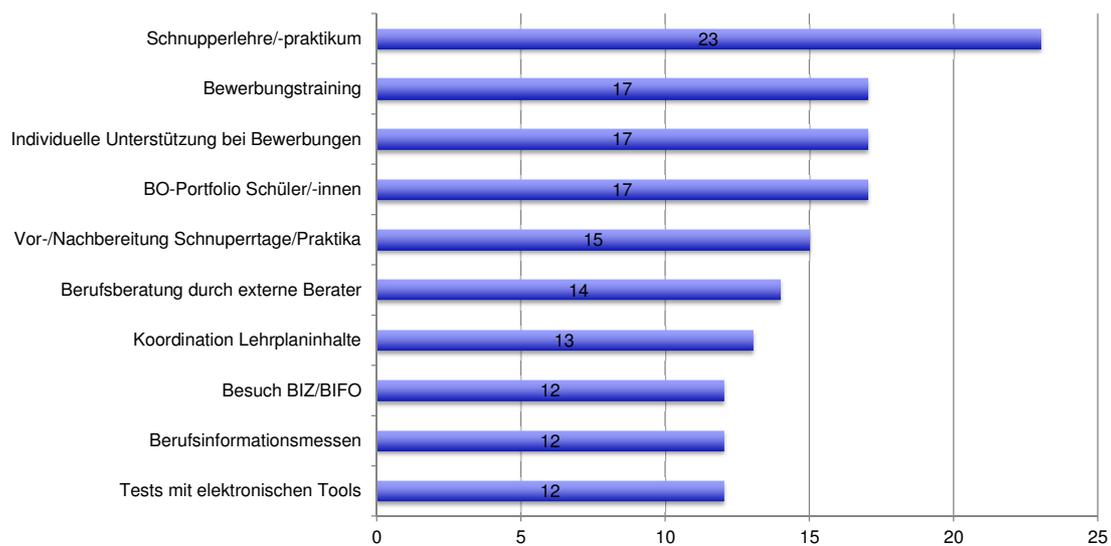


Universität
Zürich^{UZH}

Institut für Erziehungswissenschaft
Lehrstuhl für Berufsbildung



Häufigste BO-Massnahmen



Anzahl Nennungen „sehr häufig“

05.07.2012 Berufsorientierungsunterricht aus der Perspektive der Lehrerinnen und Lehrer

Seite 7

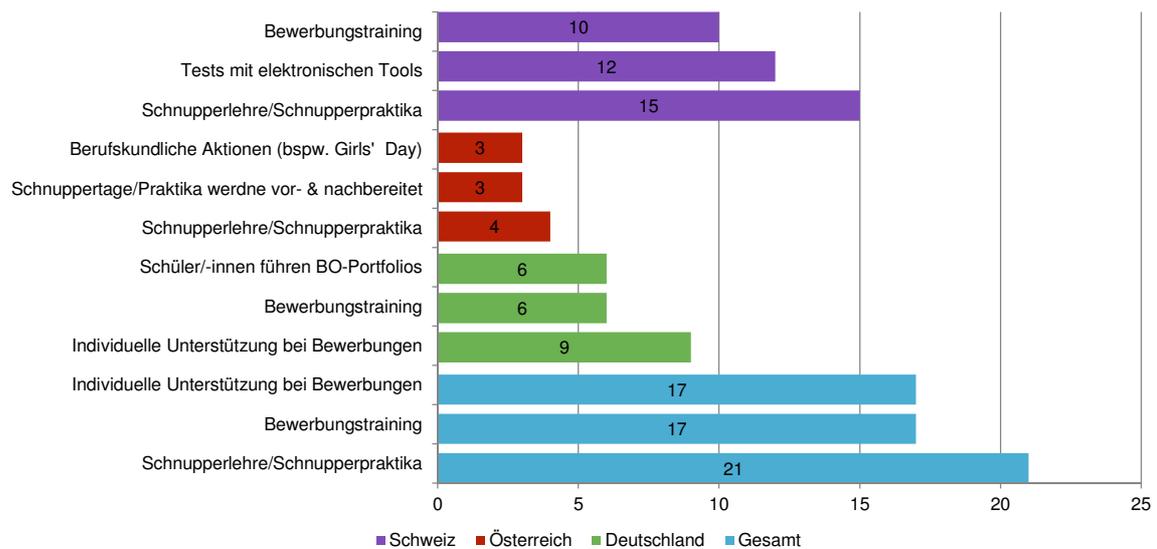


Universität
Zürich ^{UZH}

Institut für Erziehungswissenschaft
Lehrstuhl für Berufsbildung



Häufigste Massnahmen BO-Unterricht nach Land



Anzahl Nennungen „sehr häufig“



**Universität
Zürich** ^{UZH}

Institut für Erziehungswissenschaft
Lehrstuhl für Berufsbildung

BRÜCKE

Berufsorientierung und regionales Übergangsmanagement
Chancen, Kompetenzen, Entwicklungspotentiale

**Voraussetzungen für gelingenden
Übergang** (Anzahl Nennungen)

1. **Kenntnisse bezüglich der eigenen Interessen** (43)
2. Information bezüglich der Arbeits- und Bildungsmöglichkeiten (19)
3. **Realistische Vorstellungen von der Berufswelt** (27)
4. Schulnoten entsprechen den Anforderungen einer Lehre oder weiterführenden Schule (16)
5. Reife zum Treffen einer selbständigen Entscheidung (14)
6. **Motivation** (30)
7. Durchhaltevermögen (13)
8. **Unterstützendes familiäres / soziales Umfeld** (33)

Defizite bei den Schüler/-innen
(Anzahl Nennungen)

1. **Kenntnisse bezüglich der eigenen Interessen** (24)
2. Information bezüglich der Arbeits- und Bildungsmöglichkeiten (7)
3. **Realistische Vorstellungen von der Berufswelt** (29)
4. Schulnoten entsprechen den Anforderungen einer Lehre oder weiterführenden Schule (20)
5. **Reife zum Treffen einer selbständigen Entscheidung** (27)
6. Motivation (23)
7. **Durchhaltevermögen** (24)
8. **Unterstützendes familiäres / soziales Umfeld** (30)



**Universität
Zürich** UZH

Institut für Erziehungswissenschaft
Lehrstuhl für Berufsbildung



Unterstützung von „Risikoschüler/-innen“ (Tendenzen)

- ca. 1/3 der Schulen haben Kriterien definiert wann Jugendliche als „Risikoschüler/-innen“ gelten
- an nahezu 80% der Schulen werden „Risikoschüler/-innen“ frühzeitig identifiziert
- nahezu 80% der Lehrpersonen geben an die „Risikoschüler/-innen“ systematisch zu erfassen
- über 90% der Lehrpersonen geben an „Risikoschüler/-innen“ gezielt zu unterstützen



**Universität
Zürich** UZH

Institut für Erziehungswissenschaft
Lehrstuhl für Berufsbildung



Risikofaktoren und Massnahmen (Aussagen aus den Interviews)

Faktoren für erhöhtes Risiko beim Übergang in die Berufsbildung:

- wenig Unterstützung/Interesse der Eltern
- schwache schulische Leistungen
- Persönlichkeitsmerkmale (Orientierungslosigkeit, Umgang mit Herausforderungen, Selbstbild)

Diagnose & Massnahmen

- Gespräche mit Schüler/-innen und Eltern
- Unterstützung beim Verfassen von Bewerbungen, Suche nach Lehrstellen (Lehrperson oder spezielle schulinterne Stellen)
- Verweis auf Berufsinformationsstelle
- Case Management



**Universität
Zürich** UZH

Institut für Erziehungswissenschaft
Lehrstuhl für Berufsbildung



Kooperation mit auserschulischen Partnern

Zentrale auserschulische Partner (Anzahl der Nennungen):

- Beratungseinrichtungen (BiZ, BIFO, ...) (47)
- Betriebe (46)
- Eltern (43)
- Schulsozialarbeit (31)



**Universität
Zürich** UZH

Institut für Erziehungswissenschaft
Lehrstuhl für Berufsbildung



Berufsorientierung und regionales Übergangsmanagement
Chancen, Kompetenzen, Entwicklungspotentiale

Kooperation mit auserschulischen Partnern (Aussagen aus den Interviews)

Mit Betrieben

- Austausch mit Lehrbetrieben
- Besuch während Schnuppern, Betriebsbesichtigungen

Mit der Berufsberatung

- Besuch in der Schule/Klasse
- Individuelle Beratung auf der Berufsberatungsstelle

*Beurteilung der Zusammenarbeit mit Betrieben und Berufsberatung:
mehrheitlich positiv*



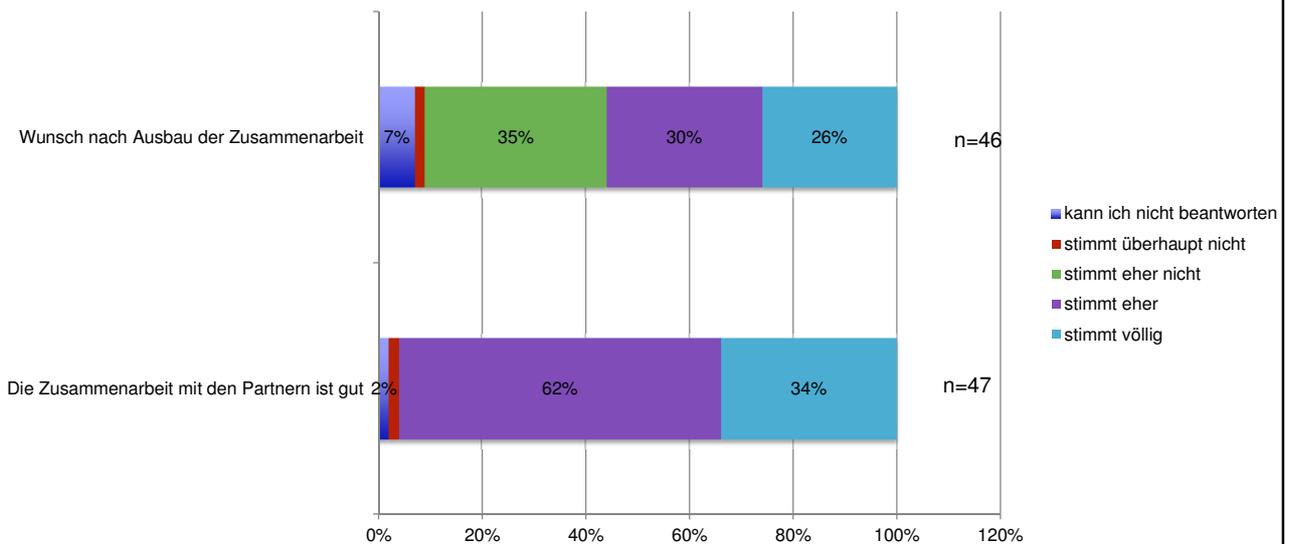
**Universität
Zürich** UZH

Institut für Erziehungswissenschaft
Lehrstuhl für Berufsbildung



Berufsorientierung und regionales Übergangsmanagement
Chancen, Kompetenzen, Entwicklungspotentiale

Kooperation mit ausserschulischen Partnern - Zufriedenheit





**Universität
Zürich** UZH

Institut für Erziehungswissenschaft
Lehrstuhl für Berufsbildung



Berufsorientierung und regionales Übergangsmanagement
Chancen, Kompetenzen, Entwicklungspotentiale

Benachbartes Ausland und Berufsorientierung

Ergebnisse aus der Fragebogenerhebung

- über 80% der Lehrpersonen können sich vorstellen, dass die eigenen Schüler/-innen eine berufliche/schulische Ausbildung im benachbarten Ausland macht
- nahezu keine Lehrperson bezieht „häufig“ oder „sehr häufig“ Ausbildungsmöglichkeiten im benachbarten Ausland in den BO-Unterricht mit ein

Aussagen aus den Interviews

- mehrheitlich positive Einstellung
- Möglichkeit wird nicht explizit im Unterricht besprochen
- Probleme: langer Weg, mangelnde Information der Lehrperson, unterschiedliche Anforderungen, Grenze im Kopf



**Universität
Zürich** UZH

Institut für Erziehungswissenschaft
Lehrstuhl für Berufsbildung



Zusammenfassung der Ergebnisse

Abschliessende Ergebnisse liegen noch nicht vor, es zeigen sich jedoch erste Tendenzen:

- Schnupperlehre/Schnupperpraktikum ist die am häufigsten verwendete Massnahme im BO-Unterricht, im Ländervergleich zeichnen sich Unterschiede ab
- „individualisierte“ Massnahmen
- die Zusammenarbeit mit den ausserschulischen Partnern wird als gut empfunden
- Ausbildungsmöglichkeiten im benachbarten Ausland werden nicht thematisiert



**Universität
Zürich** UZH

Institut für Erziehungswissenschaft
Lehrstuhl für Berufsbildung



Berufsorientierung und regionales Übergangsmanagement
Chancen, Kompetenzen, Entwicklungspotentiale

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

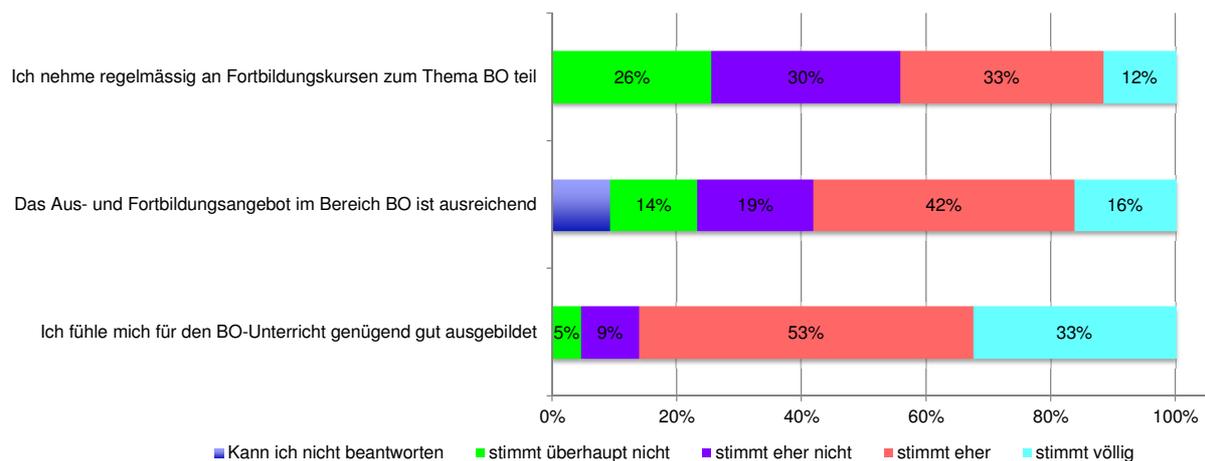


Universität
Zürich ^{UZH}

Institut für Erziehungswissenschaft
Lehrstuhl für Berufsbildung



Qualifizierung für den BO-Unterricht



Aussagen aus den Interviews

- Wirtschaftspraktikum in einem Betrieb
- Information über Wandel der Berufe/Ausbildungen/weiterführenden Schulen